

SZ 30.04.15 R10

INVESTOREN

Ohne Schamgefühl

„Der Abriss ist besiegelt“ vom 10. April

„Es ist geradezu widerlich wie ein ums andere Mal Personen wie Institutionen ohne jegliches Schamgefühl die wenigen noch verbliebenen Zeichen unseres gewachsenen Münchens aus reiner Profitgier zerstören und verwerten wollen. Die Herren Miele-Eigentümer Zinkann (Paul-Heyse-Villa), BMW-Finanzvorstand Eichiner (Schwabinger Podium), die Raiffeisenbank (Zehentbauer-Haus) und die Paulaner Brauerei (Zacherlbräu) haben nicht nur keinerlei Gespür, man ist offenbar auch noch überrascht, dass der gemeine Bürger sich gegen dieses Feudalgehabe auflehnt. Mehr Arroganz (und/oder Geldgier) ist schwer vorstellbar.

Aber die Stadt hat in den vergangenen Jahrzehnten ja selbst dafür gesorgt, dass bei den Investoren das Gefühl aufgekommen ist, sich alles erlauben zu können. Bestes Beispiel ist der Zacherlbräu, der in einer Nacht-und-Nebel-Aktion aus der Bürgerbeteiligung zum Paulaner-Gelände heraus genommen worden ist. Sonst würde es wohl kaum zu dieser Verstümmelung kommen. Die jüngsten Entwicklungen in der Fußgängerzone (Pschorr-Haus und Alte Akademie) bestätigen diese Investoren- und Lobbyisten-Hörigkeit nur. Soll das die von Politik und Wirtschaft herbeigeredete, ersehnte und ach so gepriesene Großstadt-Vision Münchens sein?

Andreas Dorsch, München